

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

Oktober 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

am gedachten folgenden Tage von raschem Hoth und Fieber an die 200 Schipaien Recruten,
am Madurei bekannt gemacht. H. Klein grüßte am Ende einen vornehmsten Gohun Pandit der
Dramaner, das es vorzüglich sey, sich zu waschen, zur Reinigung der Hände, und empfahl ihm die
gegen die Reinigung des Heilthums - so stellt ihm vor, das er seine Finger schneide, bey dem
er nun heimgewandt war, hat wieder auf strengem Zank befohl. Ich mit einer alten Götze
heutigen in der Mariammel zu, das sie sich zu dem raschen Hoth wand, um selig zu werden.

Von 29. Septbr. Da ich früh bis auf den Nachmittag zu Ureim zum Fest war, so wollte die Gohun
sich nicht mehr; drauf daher bey Pandamangalam mit Geyton, darunter einer sehr alt war.
Die haben die Pictari an, die das Angebot abwarten soll - Ich sprach einige Fragen - Die
sagten, der alte Mann verstand nichts - Erinnerte mich befehle. Ich mit ihm auf den Himmel
am die Erde - mit vornehmlich zu seiner Pflichten mit befehle, von er antworten soll.
Das verstand er, mit billig es verstand. Dann grüßte ihn auf, wie er sich an diesen Gott und
Kuhre werden solle, Abgabung der Hände zu erlangen.

October 1791.

Den 1^{ten} Christian wiederholte die Vorlesung pöchtig bey einer kleinen Versammlung, und vernahm von Man,
der ein Schipai ist mit unwiderstehlich loth, sehr stark; um so mehr, da von dem von Madras
für ist, mit man setzen kam, das es sehr fruchtbar wasen wird.

am 9^{ten} Ich sprach die gestern abgetrübte Vorbereitung und das H. Abdruck in Malabarischen auf die
eigenen Vorlesungen, über die Leser vom H. Abdruck. Es wurde täglich von mir gehalten die

am 15^{ten} Da die Vorlesung die beiden folgenden, eine eine andere Predigt, besonders vernahm, mit befreundet,
die die woffige fehrwirdig sehen; wann die Affektlos confirmirt. Die zum Gemüth gelangt, Nach
bey der Heilthumsweisung, aus Apocaf. 21, 6. 7. waren viele: Und er sprach zu mir: Ich
gehe. Ich bin das A, und das O pp. Diese Worte erklären sich, mit merke die Verschieden
die Heilthums an. Ich ist nicht Alles. Wir sollen täglich sagen, mit Überwinden - Die
sollen wir lebendiges Muster sehen, mit sehen sagen mit Heilthums. In der Vergabung der Hände
mit uns diese Günde mit Heilthums geordnet -

Was mittelbar zu bezeichnen hand, ist selbster. H. Klein wurde am Ende von
einem Dramanen vernahmt, ihn von Gott mit zu sagen. so sagt ihm also von Gott mit
seiner eigensachen. für andere ward ein, das ich Gottes auf solche Weise gewandt,
wie die Prospekt mit Heilthums; das zu sagen, die also ich Heilthums. Die Folge
sich sehr sagen: Das auch ich Heilthums gut und feil, sagen. Diese Befragung ist, für
zu ihrer Satisfaction und ihre Heilthums wiederlegt werden, von dem Heilthums
Gohun, mit dem Heilthums und Gemüth.

Ich habe eine Prophezie, der auch einen Gohun war, der davon Heilthums ist im Heilthums, die
hand liegt, mit Gott sey Land! nicht geschehen wurde.

31. Ein flüchtiges Gespräch mit Bramaneseen und andern. Die Bramaneseen schmeicheln an, rufen mich für göttlichen Wesen aus. Ich: Ja, ich willt auf mich setzen, insofern ich gut, insofern ich schlecht bin. Die guten sagen: Ich: Aber ich bin nicht anders, als der Mensch selbst. Antwort: Die Götterbilder sind es göttlich. Die meisten der Priester sind die Feinde der Ahrim, i. e. der Christen, und heiden. Antwort: Die Bibel ist in ihrer Priester Händen; aber sie müssen sie dem gemeinen Menschen nicht recht bekannt, sondern begehren die Leute, um statt dem die Liebe zu erwerben, die Gott zu loben - gegen den Richter, der uns verurtheilt. Das meine Kind und Unrecht - sie brachten das Gespräch ab. Die kommen die Antwortung, in Befragung der Liebe, bricht und ist selbst müssen.

November 1791.

8. ¹² endlich wurde nach einer langen Zeit wieder einmal Linde's Besprechung gehalten in einer Vörsitz-
Vorstellung. Ich glaube alle die, die Linde's und Mylius's Besprechungen besucht die
Glieder unter mir. Da der vorige Jahresbericht abgelesen wurde, mußte man mich zum Schluß zum Treasurer-